

Fortbildungstag „Deutsch lernen mit Rhythmus“

28. 10. 2015: Justus-von-Liebig-Schule in Waldshut, Gewerbeschule, 9 – 16 Uhr, 14 Teilnehmer,- innen.

Mit einer Demo-Stunde: 18 SchülerInnen aus Syrien, Irak, Nigeria, Gambia, zwischen 16 und 32 Jahren alt; Punktzahl zum Test Niveau A1: 2 - 12 von 50 Punkten.

Ziel des Demonstrationsunterrichts (Dauer 45 Minuten): Wörter und elementare Alltagsstrukturen kennen und sprechen, mit dem Schwerpunkt auf einer intonatorisch und artikulatorisch authentischen Aussprache in rhythmisch-melodischen Einheiten.



Fotos: Bernhard Marx

Begrüßung der Teilnehmer, -innen; Erläuterung des Mottos „Sprache ist zunächst Klang“.



Mit der Klasse: Betont rhythmisch, mit Beachtung langer und kurzer Vokale, als Dialog zweier Gruppen:
„Guten Tag. Wie geht's?“ --- „Danke, gut.“



Das Buchstabenrätsel wurde schnell erkannt: die Wochentage, mit dem MITTWOCH in der Mitte.



Die Rhythmisierung der Wochentage endet mit „Samstag – eins, zwei, wir haben frei!“
Das wird mit Freude laut gerufen, und die Arme fliegen in die Höhe! (Nicht jeder traute sich das gleich.)



„Heute ist Mittwoch, der achte Oktober. – Morgen ist Donnerstag, der neunte Oktober. Aha!“
Im Langsamen-Walzer-Takt gesprochen, von zwei Instrumenten gestützt, als Gruppendialog.
Phonetik unter anderem: h-Laut, <eu>, ach-Laut, kurzes vs. langes <o>, vokalisiertes <r> in Oktober.



„Aha!“ nicht ohne Mimik und Körpersprache.

Aus dem Sprechstück „Komm her! – Geh raus!“



Mit passenden Gesten:
Guck mal!



Hör mal!



Die Monatsnamen

Januar – Februar – März – April

Mai – Juni – Juli – August

September, Oktober, November, Dezember:

Das ist ein **ganzes Jahr**.

(Auch als Sprechkanon.)



Akzentmarkierung am Wortende von **April** und **August**
mit dem Effektinstrument.